



Jahresbericht 2014

In dir muss brennen, was du in den anderen entzünden willst

Aurelius Augustinus

Ein unscheinbares Spinnennetz ziert das Titelbild vom Feuervogelprogramm 2014. Mit Tautropfen schwer beladen, im Gegenlicht durch die Sonnenstrahlen erhellt, hängt es gut verankert an einem Bergahorn. Natürlich ist die Spinne nicht besonders erfreut, dass ihr, so kunstvoll gespanntes Netz dermassen auffällig leuchtet. Doch die warmen Strahlen der Sonne werden die Tröpfchen auflösen und das Netz kann seine Funktion als Futterfalle wieder aufnehmen. Es sei denn

Upps! eigentlich bin ich am Schreiben vom Feuervogeljahresbericht und sollte mich besser aufs Wesentliche konzentrieren.

Lasst mich doch Parallelen ziehen zu diesem Bild. Auch der Feuervogel hat die Funktion von einem Spinnennetz. Er spinnt Fäden zwischen den einzelnen Projektanbieterinnen, dem Vorstand und dem Sekretariat. Diese Verbindungen sollen dazu da sein, sich gegenseitig zu stützen, zu informieren und auszutauschen.

Manchmal wiegt das Feuervogelnetz schwer beladen, z.B. wenn die Kurse stattfinden und alles funktionieren muss. Dann muss das Netz halten und die Fäden gut verankert sein. Entsprechend ist der Vorstand, getragen von der Sekretariatsstelle und der Buchhaltung, gefordert und muss Verantwortung übernehmen. Ja, und wenn dann alles funktioniert, dann darf die Sonne ruhig hereinschauen und das Netz sichtbar machen.

Sichtbar machen sich auf der Seite zwei und drei im Programmheft auch die Projektverantwortlichen mit ihren Portraits. Sympathische Gesichter lassen auf spannende, freundliche und in der Natur gut eingebettete Projekte hoffen.

Und so ist es auch geschehen im Jahr 2014. Von 20 Haupt- und Teamleiterinnen wurden insgesamt 32 verschiedene Projekte angeboten. Davon konnten deren 24 mindestens ein Mal durchgeführt werden. Einige davon sogar zwei oder mehrmals. Ergänzt wurden diese Angebote durch zwei Weiterbildungen mit dem Thema Seilhandhabung sowie einem Projekt „Vulkanofenbau im Klöntal“ und einem Waldtag für Hortkinder in Schwamendingen. Total haben also im Jahr 2014 41 Feuervogelangebote stattgefunden. Diese Zahl darf sich bewundern lassen und wirft gleichzeitig einen Blick

auf die grosse, administrative Arbeit, welche unsere Sekretärin zu absolvieren hat. Marion, unsere treue Sekretärin hat die Koordinationen voll im Griff und entsprechend funktionieren auch die Angebote tadellos. Liebe Marion, du machst eine super Arbeit und hast einen Orden verdient. Tausend Dank.

Die allerwichtigsten Personen sind jedoch die Leute, welche draussen im Wald arbeiten. Sie sind die Flügel vom Feuervogel. Und eben diese Projekt- und Co-Leiterinnen erfüllten im vergangenen Jahr ihre Aufgaben verantwortungsbewusst und vorzüglich. Es zieren entsprechend, immer wieder eingehende Mails von zufriedenen Teilnehmerinnen unseren E- mail Account. Euch allen, die ihr mit Sicherheit mit allen euren Fähigkeiten und Begabungen versucht, ein gutes Feuervogelprojekt zu gestalten, möchte ich ein riesen Dankeschön aussprechen.

Es durften im Jahr 2014, **total 516 Personen**, davon 276 Erwachsene und 240 Kinder an unseren Projekten teilnehmen. Nicht eingerechnet sind die Kinder der Waldspielgruppe „Dusse Verusse“. Besonders hervorheben dürfen wir die langjährige Erfolgsgeschichte vom Angebot „Schaukelfee und Klettermax“ von Alexandra Schwarzer. An ihren Angeboten haben 77 Erwachsene und 68 Kinder teilgenommen! Auch die vielfältigen Projekte von Andrea Schneider und ihren Co-Leiterinnen sind erfolgreich. Sie wurden von total 37 Erwachsenen und 50 Kindern besucht. Die Angebote von Listetta Loretz Crameri „Heilkräuter und Zauberkräuter“ lockten insgesamt 59 Menschen in die Natur. Auch das Packziegenangebot von Werner Bleisch durfte ein volles Kinderlager beschäftigen. Erfolgreich waren auch die beiden Tipiwochenende von Claudia Trost und Nadja Hillgruber, Sie haben mit total 31 Kindern stattgefunden. Ich möchte an dieser Stelle nicht nur auf die Quantitativ erfolgreichen Projekte hinweisen, sondern auch auf solche, welche sich die Mühe nehmen z.B. nur mit zwei bis drei Personen ein Projekt durchzuführen. Hier ist der Aufwand in Bezug auf die finanzielle Entschädigung unausgeglichen. Doch das Angebot ist für die Teilnehmerinnen vorzüglich und der Lernfaktor für die Projektleiterin gross. Vielen Dank euch für euren besonderen Einsatz.

Alle diese Teilnehmerinnen, seien es Kinder oder Erwachsene, haben ihr Projekt meist aus dem Programmheft oder auf unserer Internetseite gefunden. Zu diesem Zweck wurde anfangs Jahr unser vielseitig gelobtes Programmheft mit einer Auflage von 8000 Stück bei Spälti Druck in Glarus hergestellt. An einem gemeinsamen Verpackungstag wurden ca. 6400 Stück verpackt und in die gesamte Deutschschweiz verschickt. Die Druckvorstufe wurde wie schon Jahre zuvor von Tanja Schrepfer, Typowerkstatt Glarus mit grossem persönlichem Engagement erstellt.

Dem Verpackungsanlass in Näfels ging ein gemeinsamer Morgen in der winterlichen Natur voraus. Andrea machte uns eindrücklich die Entstehung von einem Spinnennetz erfahrbar und wies damit auf die Symbolik vom Titelbild und das Funktionieren des Feuervogels hin. Eine eingestimmte Schar Helferinnen machten sich nach einem gemeinsamen genüsslichen Mittagsschmaus ans Verpacken.

Dieser Anlass hat sich zu einem wichtigen gemeinsamen Event entwickelt. Bietet er doch den Projektleiterinnen die Gelegenheit sich anfangs Jahr gegenseitig kennen zu lernen und gleichzeitig einen Beitrag für das Gelingen von seinem eigenen Angebot beizutragen.

Unser zweites Standbein für die Publikation der Angebote ist unsere Website www.feuvogel.ch Diese kann nicht als Event gestaltet werden, entsprechen verlangt es Zuverlässigkeit und Fleiss von einer Person. Unsere Homepage wurde auch im Jahr 2014 wieder von Christian Froesch bewirtschaftet. Das Funktionieren einer aktuellen Website darf nicht unterschätzt werden. Hat sie doch eine wichtige Funktion in unserer

modernen Kommunikationswelt eingenommen. Vielen Dank lieber Christian für deine Arbeit.

„Meisterschaft authentischer Naturpädagogik,„

Die 1999 von Christoph Lang und Catharina Elmer gegründete „Weiterbildung zur Feuervogel-Naturpädagogin“ durfte vor sieben Jahren von Andrea Schneider, zusammen mit Daniel Müli als: „Meisterschaft authentischer Naturpädagogik,„ übernommen werden. Im März 2014 startete der Kurs 25, seit vielen Jahren das erste Mal mit einer kleinen Gruppe von nur 18 TeilnehmerInnen. Klein aber fein ... es waren tolle Menschen ... mit sage und schreibe 3 Männern!!! Im November 2014 durfte der Kurs 26 dann wieder in voller Grösse starten mit überdurchschnittlich vielen Kindergärtnerinnen und Primarlehrerinnen. Vielleicht ist die Schule doch im Wandel!

Die „Meisterschaft authentischer Naturpädagogik,„ hat sich mittlerweile, in der Vielfalt anderer Anbieter in diesem Metier, einen guten Ruf geschaffen und darf sich sehen lassen. Auch dieses Jahr liebe Andrea und lieber Daniel verdient ihr von uns ein volles Dankeschön für euren enormen Einsatz.

DusseVerusse

Nach den Sommerferien 2014 begann das DusseVerusse mit 155 Kindern, betreut von insgesamt 27 Mitarbeiterinnen an acht Standorten.

Der neue Start im DV Wald ab den Frühlingsferien 2014 hat super geklappt. Die Leiterinnen Jela und Heidi Kaufmann sind hoch motiviert und engagiert.

Das DusseVerusse Glarus wurde im Sommer 2014 stillgelegt. Es wurde viel gesprochen, Ideen entwickelt und in Flyer umgesetzt, Energien freigesetzt, Zeit investiert und Gratisleistungen erbracht. Diese Massnahmen haben nicht die gewünschte Wirkung gezeigt und für die Zeit nach den Sommerferien wurde keine geeignete Teampartnerin / Teampartner gefunden. Schade, dass es in Glarus nicht für eine Zukunft gereicht hat.

Ende des Jahres gab es entsprechend einen Spezial Augenblick mit praktischen Tipps für Marketingmassnahmen in den DV Standorten.

Eine wichtige Aussagekraft über die Qualität unserer DusseVerusse Gruppen geben die Elternfragebögen, welche ein Bestandteil der Qualitätssicherung im DusseVerusse sind. An alle Standorten in der Schweiz wurden die Fragebögen verteilt. Im Waldjahr 2013/14 wurden 49 Bögen retourniert. Hier eine Zusammenfassung der Rückmeldungen:

-Die Eltern sind voll des Lobes und Wertschätzung für die tolle Arbeit der Leiterinnen im DusseVerusse.

-Die Erlebnisse und Erfahrungen werden für ihre Kinder überwiegend als sehr positiv eingeschätzt.

-Für die ganze Familie ist es eine Bereicherung ein Waldspielgruppenkind zu haben.

Im Jahr 2014 haben zwei GTTs stattgefunden.

Am ersten GTT im Mai wurde ein wichtiger Schritt für das DusseVerusse Image erarbeitet. Unter dem Titel „Zeit-Raum-Erfahrung mit Erdduft“ ist ein spannender Film entstanden. Duft und Kindheit haben, wie aus den Bildern ersichtlich wird, mehr miteinander zu tun, als uns oft bewusst ist.

Mit diesem Film, welcher auf unserer Homepage zu sehen ist, laden wir alle ein, mit zu erleben, wie die Zeit für DusseVerusse Kinder duftet.

Das zweite GTT im Herbst stand unter dem Motto: Geerdet in den Herbst und Winter – „Wohlfühl GTT“. Unter diesem Motto haben sich die Teilnehmerinnen energetisch miteinander verbunden und sich vertrauensvoll gegenseitige Wertschätzung gezeigt.

Infothek Waldkinder

Die „Infothek Waldkinder“, im aktuell 6. Erscheinungsjahr, ist eine Informationsplattform für Naturpädagogen, welche aktiv in der Natur unterwegs sind.

Infothek Waldkinder genießt immer mehr Anerkennung und Zulauf. Die positive Leserresonanz bestärkt und motiviert das Infothek Waldkinder Team in ihrem Tun.

Mit den praxisnahen und aktuellen Themen, die per Video, Audio und Text umgesetzt werden, erreichen wir Interessenten weit über die Grenzen hinweg.

Es ist erfreulich, dass die vielseitigen Ideen und Themen gerne als Nährboden für andere Institutionen dienen und weiterverwendet werden.

In der grafischen und thematischen Umsetzung und Gestaltung steckt viel Herzblut, was auch hinter dem digitalen Vorhang mit Kopf, Herz und Verstand im Team gelebt wird.

Spannende Interviewpartner mit fachbezogenen Themen nehmen zu, womit ein wichtiger Teil für die Vernetzung in der Naturpädagogik beigetragen wird.

Mit der Infothek Waldkinder wird der Naturpädagogik Raum gegeben, sich in einem unkomplizierten Rahmen zu informieren, präsentieren und auszutauschen.

Nadja Hillgruber und Christoph Lang arbeiten mit viel Herzblut und mit grossem zeitlichem Engagement an den beiden Projekten DusseVerusse und der Infothek Waldkinder. Ihr beide seid wirklich unersetzlich und mega fleissig. Vielen herzlichen Dank für euern Einsatz.

ERBINAT

Seit 1. März 2014 ist der Feuervogel Hauptpartner von ERBINAT dem „Fachverband von **Erleben** und **Bildung** in der **Natur**“. Diese Kooperation hat den Zweck der Unterstützung gegenseitiger Interessen. Unser Logo wird neu auf ihrer Website, zusammen mit andern Hauptpartnern publiziert, sowie wird das Logo auf ihrer Korrespondenz und ihren Präsentationen erscheinen. Der Feuervogel hat zudem die Berechtigung auf der Erbinat Homepage seine Projekte auszuschreiben.

Der Verband ERBINAT hat sich zur Aufgabe gemacht den Bezug zur Natur zu fördern, insbesondere das Bildungswesen und das Erleben in der Natur. Dies, indem er versucht die Qualität und Sicherheit von Outdoor Angeboten in der Schweiz zu steigern, die Anerkennung der Outdoor Arbeit in der Öffentlichkeit zu fördern, sowie den Kontakt und gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder zu erleichtern und die Verbreitung von Angeboten in und mit der Natur zu unterstützen.

Vorstand

Der fünfköpfige Vorstand, traf sich im Jahr zu fünf Vorstandssitzungen. Meistens in Jona ausnahmsweise auch in Zürich. Leider bin ich, dank meiner neuen Tätigkeit als Hüttenwart, über die Sommersaison auf einer SAC Hütte tätig und entsprechend nicht abkömmlich. Somit erschwert sich die Vorstandsarbeit etwas. Die Aufgaben werden während dieser Zeit auf die restlichen Mitglieder verteilt.

Hier ein Auszug aus den vergangenen Traktanden

- Einführung und Übergabe der Buchhaltung an Tex Tschurtschentaler.
 - Beitritt bei ERBINAT als Hauptpartner.
 - Programmgestaltung 2015
 - Übergabe Buchhaltung neu an Valentin Behringer
 - Klärung von einem Projektangebot wegen schlechter Rückmeldung
- Und vieles mehr.....

Das Vorstandsteam machte seine Arbeit im vergangenen Jahr mit viel Einsatz und Herzblut. Euch allen, liebe Vorstandsfreunde danke ich, dass ihr für meine berufliche Situation Verständnis habt. Herzlichen Dank auch für eure Treue und euren Einsatz.

Finanzen

Die Buchhaltung von Feuervogel wird für das Genossenschaftsjahr 2014 neu an Tex Tschurtschentaler übergeben. Barbara Kessler hat sich auf Ende des Feuervogeljahres 2013 als Buchhalterin zurückgezogen. Wie schon im Jahresbericht 2013 erwähnt, danken wir dir liebe Barbara nochmals herzlich für deinen grossen Einsatz.

Im Herbst 2014 zeigt sich leider, dass die Zusammenarbeit mit Tex nicht unseren und seinen Vorstellungen entspricht. Auf gegenseitiges Einverständnis trennen wir uns von Tex als Buchhalter und dürfen die Aufgabe einem Nachfolger übergeben. Wir danken dir Tex, auch wenn nicht alles zur gegenseitigen Zufriedenheit ablief, für deinen Einsatz für den Feuervogel.

Der Nachfolger heisst Valentin Behringer aus Bern. Valentin macht bisher seine Aufgabe vorzüglich und gewissenhaft. Wir hoffen natürlich auf eine langfristige, weiterhin gute Zusammenarbeit.

Wir haben in der Jahresendabrechnung 2014 einen Gewinn von Fr. 5`303.86 zu verzeichnen. Dies zeugt von einer guten Budgetierung und haushälterischem Umgang mit unseren Finanzen.

Valentin Behringer zeichnet sich für die kompetente Buchhaltung und Chrisian Frösch für die informative Kassiertätigkeit aus. Besten Dank euch beiden.

Ausblick 2015

Das neue Programm 2015 ist zwischenzeitlich schon längst in den Haushalten angelangt und erfreut mit Sicherheit die vielen Betrachter. Das Titelbild, auf welches wir immer sehr grossen Wert legen, symbolisieren Ausgeglichenheit, Balance und Verbindung zu Natur. Eine vielversprechende Aussage. Hoffen wir auf den entsprechenden Erfolg und einen grossen Zulauf zu allen Projekten. Natürlich ist uns bewusst, dass der Versand vom Programm und das Auflisten der Angebote auf unserer Homepage allein nicht genügen den Feuervogel bekannter zu machen. Es ist uns ein Anliegen uns auch im kommenden Jahr Publizität zu verschaffen. Eines davon ist der konstante Versand vom Feuervogel Newsletter, sowie eine Verbesserung der Verbindungen zu einschlägigen Publikationsorganen.

Das Programmangebot ist wiederum anzahlmässig ausgelastet. Es ist dank bestehenden und neuen Projekten vielfältig und kreativ. Nebst naturpädagogischen Angeboten, sind sieben Weiterbildungs- sowie neun Ferienprojekte ausgeschrieben.

Der Feuervogel fliegt, das Programm läuft, doch der Feuervogelvorstand muss und will nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen, er will sich an seine Wurzeln erinnern und sich für seine Zukunft neue Aufgaben stellen. Eine entsprechende Sitzung hat schon

stattgefunden und weitere werden mit Bestimmtheit folgen. Wir erhoffen uns neue kreative Ziele und vor allem Klarheit wohin der Feuervogel in Zukunft fliegen soll. Ein entsprechendes Ziel ist die Neugestaltung unserer Website www.feuvogel.ch

Der Vorstand wird sich an der heutigen Generalversammlung teilweise neu formieren. Christian Froesch wird uns leider verlassen. An seiner Stelle werden sich zwei dynamische, motivierte Nachfolgerinnen zur Wahl stellen. Sollten sie gewählt werden, was ich auf keine Weise bezweifeln würde, kann dies eine Chance sein. Neue Federn tun dem Feuervogel mit Sicherheit gut.



Die Verabschiedung von unserem langjährigen Feuervogel Vorstands Mitglied und Freund Christian Froesch. Mit auf dem Bild sind, von links, Didier Moser Feuervogel Präsident, Christian Stocker von Silviva und Genossenschafter vom Feuervogel, Christian Froesch mit seinem Abschiedsgeschenk und Andrea Schneider, Vorstands Mitglied und Meisterschaft authentischer Naturpädagogik

All diese Aufgaben wollen wir jedoch nicht im Alleingang tun. Du lieber Leser bist herzlich eingeladen dich kreativ am Flugziel vom Feuervogel zu beteiligen und uns deine Ideen und Gedanken mitzuteilen.

Im Jahr 2016 feiern wir 20 Jahre Feuervogel!!! Die Pubertät ist vorbei. Wir sind definitiv erwachsen! Lasst uns gemeinsam tolle Ideen sammeln, wie wir unsere Freude ausdrücken können. Es lohnt sich.

Didier Moser

Präsident

Glarus, 15. Juni 2015